

Karsch, Anna Louisa: O du! an den ich täglich eine Menge (1762)

1 O du! an den ich täglich eine Menge
2 Klagvoller Seufzer abgesandt,
3 Miß mein Gefühl nicht nach des Briefes Länge,
4 Ihn schrieb die zitternde Hand.

5 Des Fiebers Gluth, empor ins Haupt gestiegen,
6 Fraß den Gedanken, ehe er sich
7 Entwickelte, da wo Gedanken liegen
8 In der Empfindung für dich!

9 So sengt in heissen unbewölkten Tagen
10 Die Mittags-Sonne Blumen ab,
11 Die halb verhüllt noch in der Knospe lagen.
12 So fliehen Blätter herab

13 Vom Lindenbaum, wenn vor den Ungewittern,
14 Der losgelaßne Sturm ihn schwenkt,
15 Und einen Gott mit unterdrücktem Zittern
16 Der Sünder fühlet und denkt.

17 O du Geliebter! ahnde nicht mein Schweigen;
18 Gezwungne Sünden räche nicht!
19 Gieb mir, gieb mir oft deiner Liebe Zeugen.
20 Das harte Siegel zerbricht

21 Von meinem Kuß, der heftig aufgedrückt
22 Von Lippen wird, die geizig dich
23 Erwarten, Freund! wie werd ich dann entzückt!
24 An deine heften sie sich;

25 Und rednerisch wird unter tausend Küssen
26 Mein Herz, mit Wollust vollgetränkt,
27 Dir süsse Nahmen herzustammeln wissen,

28 Die Sapho selber nicht denkt.

(Textopus: O du! an den ich täglich eine Menge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60206>)